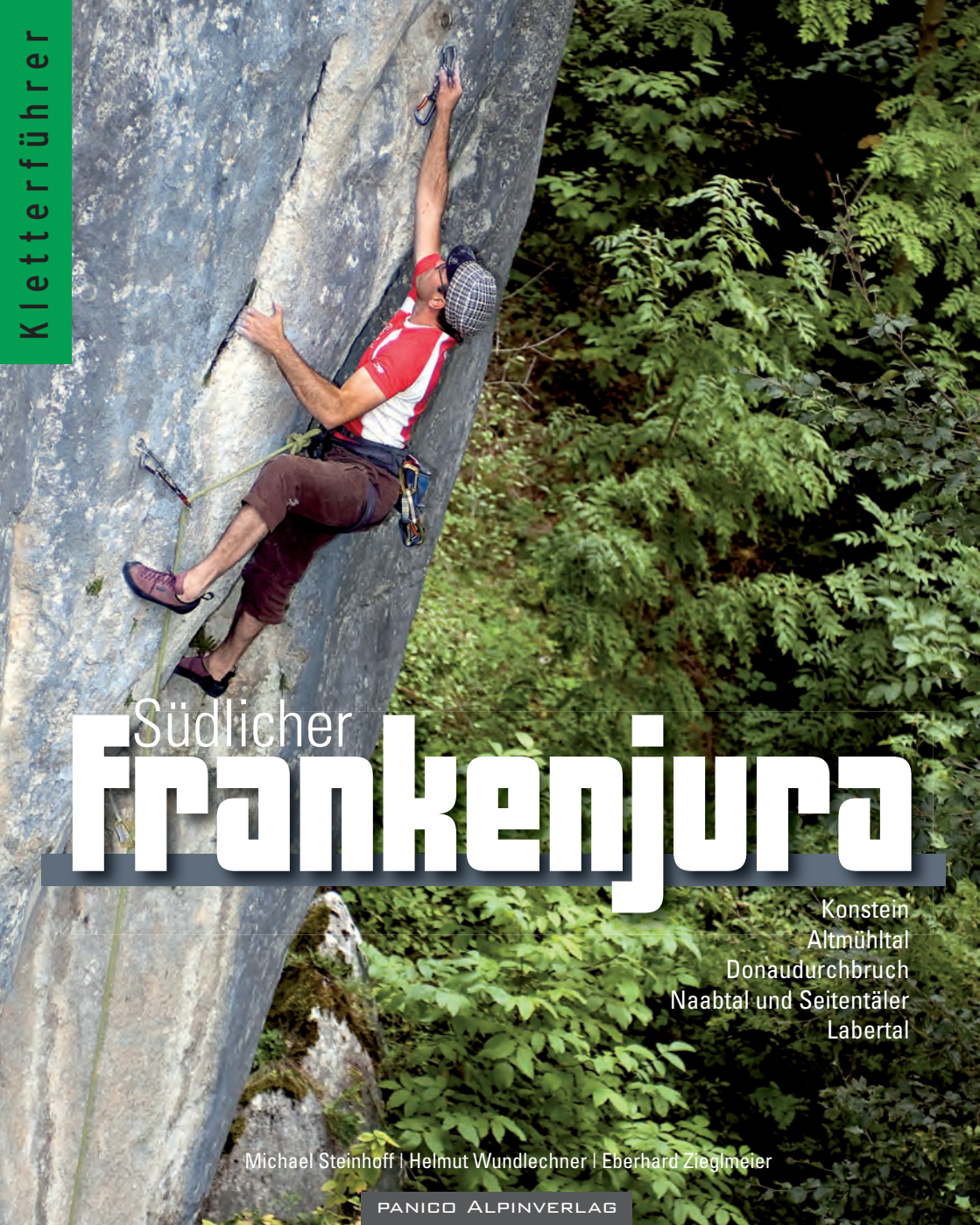




Südlicher Frankenjura

Konstein
Altmühltal
Donaudurchbruch
Naabtal und Seitentäler
Labertal

Michael Steinhoff | Helmut Wundlechner | Eberhard Zieglmeier

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild	Kraftvolle Züge bringen Eberhard Ziegler immer näher an den „Brennpunkt“ (9+/10-), Quaderwand, Foto: Ronald Nordmann
Schmutztitel	Alteising am alten Kanal, mit der Burg Ruine Randeck, Foto: Michael Steinhoff.
Frontispiz	Schöner Fels über blauer Donau: Mathias Schnell in seiner „MRT-HWS-Therapie“ (8-/8) am Hansberg oberhalb von Oberndorf bei Bad Abbach, Foto: Eberhard Ziegler
Bildnachweis	Eric Bareuther S. 478; Matthias Feldmann S. 353, 421, 422; Daniel Gebel S. 56; Steffen Geißler S. 70, 83, 183; Herbert Gstöttner S. 507; Thomas Häring S. 465, 501; Bodo Janke S. 201, 239, 286, 333, 414; Ingo Klemm S. 196/197, 205, 209, 210, 220, 243, 246, 252, 301, 307, 308, 316, 323, 375, 387, 392, 395, 399, 401, 402, 436, 456, 461, 462, 467, 469, 487; Udo Kürzdörfer S. 374, 377; Michael Lindig S. 514; Marit Möhwald S. 337; Christian Neiger S. 380; Dietmar Nill S. 84, 173; Ronald Nordmann S. 9, 11, 247, 264, 277, 412, 413, 417, 429, 430, 434, 445, 508; Thomas Pinz S. 446; Sebastian Schels S. 223; Christian Schmid 244; Ruben Schmidt S. 390; Dieter Schneider S. 407; Mathias Schnell S. 206, 218, 230, 235, 288, 321, 345, 349, 366, 471; Uli Schwägerl S. 198, 240; Michael Steinhoff S. 7, 32, 33, 35, 37, 38, 41, 47, 48, 51, 54, 59, 67, 72, 74, 78, 80, 89, 90, 95, 97, 98, 101, 102, 105, 107, 109, 115, 120, 123, 126, 129, 130, 133, 135, 138, 146, 149, 150, 153, 155, 157, 159, 161, 165, 166, 169, 171, 174, 176, 179, 180, 188, 192, 195; Eberhard Ziegler S. 17, 65, 204, 212, 215, 216, 224, 229, 232, 249, 251, 255, 256, 261, 262, 271, 275, 276, 278/279, 282, 285, 292, 295, 299, 303, 305, 311, 312, 315, 325, 326, 331, 334, 341, 343, 348, 357, 358, 360, 364, 369, 371, 372/373, 379, 383, 389, 390, 396, 404, 411, 418, 427, 437, 455, 459, 475, 481, 484, 485, 488, 491, 495, 498, 511, 517, 522; Heike Ziegler S. 296, 432
Layout, Grafik	Ronald Nordmann, Tobias Reinke

Vorwort / Danke	Seite 6
Klettern & Naturschutz (Gebiet 1 von Gerhard Finsterer, Gebiet 2 bis 5 von Jörg Eberlein)	Seite 10
Wichtige Adressen für Informationen, Ansprechpartner, Infotafeln - Klettern und Naturschutz . .	Seite 18
Anreise	Seite 19
Gebrauch	Seite 20
Zeichenerklärung	Seite 21
Gebrauch, Notfall.	Seite 22
Nützliche Adressen, Freizeit.	Seite 24
Wohin?	Seite 26
Übernachtung.	Seite 28
Gastronomie - Leibliches Wohl.	Seite 29
Toptouren	Seite 30
Gebiet 1 Konstein.	Seite 32
Gebiet 2 Altmühltal.	Seite 196
Gebiet 3 Donaudurchbruch.	Seite 372
Gebiet 4 Labertal	Seite 412
Gebiet 5 Naabtal und Seitentäler	Seite 484
Felsregister mit Kurzinfos.	Seite 524
Übersichtskarte.	Umschlag hinten

Auflagen Nr./Jahr 2./2012
ISBN 978-3-936740-48-6

© 2012  Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D - 73257 Köggen
Tel. +49 (0) 7024 82780
Fax +49 (0) 7024 84377
Email alpinverlag@panico.de
www.panico.de

printed: Schätzl Druck und Medien e.K.
Am Stillflecken 4
D-86609 Donauwörth
Tel. +49 (0) 906 70634-0
Fax +49 (0) 906 70634-20
Email info@schaetzl.com
www.schaetzl.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Die Autoren, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: Juni 2012

© Panico Alpinverlag Köggen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer
Südlicher Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.

Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/140030
Fax: 089/1400323
E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

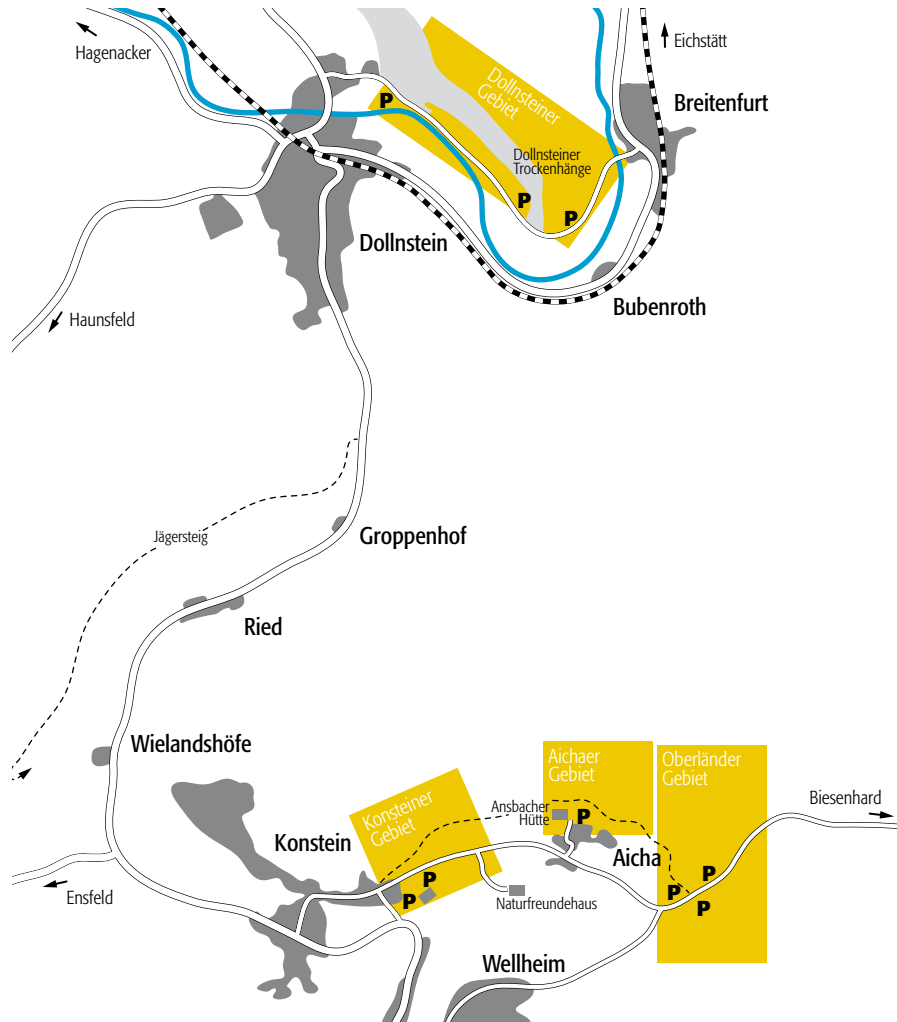
IG Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V.
c/o Dr. Jürgen Kollert
Kleiberweg 9
90480 Nürnberg
Telefon: 0171-3261680
Telefax: 0911-5487615
E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
www.ig-klettern.com



Naturfreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58a
10243 Berlin
Tel.: 030 / 29 77 32 60
Fax: 030 / 29 77 32 80
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Konstein

Übersicht der Teilgebiete



auch so erhalten bleibt. Dies ist man den Kletterern schuldig, die bei ihren Erstbegehungen teilweise einen hohen Einsatz gebracht haben. Routen, die schon immer vom Vorsteiger neben Können und Erfahrung auch eine gehörige Portion Entschlossenheit oder auch die Entscheidung zum Verzicht forderten, muss es auch weiterhin geben. Einheitsklettereien zu schaffen wäre ein großer Verlust an Erlebnismöglichkeit beim Klettern in diesem Traditionsgebiet. Nicht die Route muss sich dem Kletterer anpassen, sondern der Kletterer der gewählten Route!

Die steckenden Haken sind beinahe ausnahmslos in gutem Zustand. Schwerpunktmäßig in den Jahren 2002 und 2008 wurden von Helmut Wundelechner und Daniel Gebel unzählige Routen saniert. Großer Wert wurde darauf gelegt, den Charakter der Routen möglichst zu erhalten. So sind die Haken nun zuverlässig, die Abstände zwischen den Haken aber nicht kürzer geworden. Auch die langjährige und intensive Sanierungstätigkeit von Detlef Augustin und Christian Schmidt muss an dieser Stelle erwähnt werden.

Die Teilgebiete

Dollensteiner Gebiet	S. 36	Felsen 1 bis 3
Konsteiner Gebiet	S. 50	Felsen 4 bis 16
Aichaer Gebiet	S. 112	Felsen 17 bis 29
Oberländer Gebiet	S. 174	Felsen 30 bis 33

■ Die Weiße Wand von ihrer schönsten Seite: Sepp Ledl klettert die „Linke Weiße“ (7).



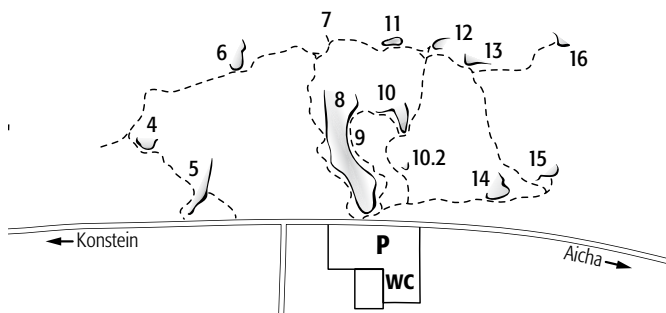
Konstein Übersicht Felsen 4 bis 16

Konsteiner Gebiet

- 4 Hintere Konsteiner Wand
- 5 Konsteiner Wand
- 6 Madonna
- 7 Dohlenwandl
- 8 Dohlenfels
- 9 Dohlenfels Rückseite
- 10 Försterfels
- 11 Dohlenturm
- 12 Bergspinnenturm
- 13 Lucky Luke
- 14 Braut und Bräutigam
- 15 Asterix und Obelix
- 16 Vergessene Wand

Bogenförmig um den zentralen Hang zwischen Konsteiner Wand und Dohlenfels spannt sich das Konsteiner Gebiet. Man findet hier ein ausgewogenes Verhältnis von Sonnen- und Schattenfelsen, wie auch stark und wenig frequentierte Felsen. Anfänger-Hotspots wie Lucky Luke, Asterix & Obelix, die Hintere Konsteiner Wand und das Dohlenwandl ziehen die großen Massen an. Dagegen kann man an den moralisch und technisch anspruchsvolleren Massiven wie der Dohlenfels-Rückseite, am Försterfels oder an Braut & Bräutigam meist in Ruhe klettern.

Der mächtige Dohlenfels bildet nicht nur für Kletterer das Zentrum. Auch die sonntäglichen Ausflügler bevölkern teils volksfestähnlich den großen Parkplatz davor, um das Treiben im steilen Gemäuer zu verfolgen.



■ Freifried Hartmann in der 1. Sl. des „Karl-Müller-Quergangs“ (6-), Konsteiner Wand.





Die Anziehungskraft des Altmühltals ist wohl am ehesten in der Verbindung von Geschichtsträchtigkeit mit markantem Landschaftsbild zu suchen. In den zahlreichen Höhlen fanden sich Spuren sehr früher menschlicher Besiedlung, aus dem Mittelalter stammen die hoch über dem Talgrund aufragenden Burgen und Ruinen. Geschichte schrieben auch die Kanalbauten der letzten beiden Jahrhunderte, erst der Ludwigskanal und, gar nicht lange her und höchst umstritten, der Rhein-Main-Donau-Kanal. Da mußte natürlich auch an den Felsen Geschichte geschrieben werden: 1983 gab es hier mit dem

Hein Eßer in „Bel Etage“ (10-) - im Hintergrund die Altmühl, der Kanal und Essing.

„Face“ Europas erste 10-/8a+, ein Jahr später mit „Kanal im Rücken“ gar die weltweit erste Route im glatten 10. Grad (8b). In diesen Jahren war das Untere Altmühltal ein international bekanntes Kletterziel, Fotos zierte jedes Klettermagazin. Tempi passati – alles vorbei, Klettergeschichte wird heute anderswo geschrieben. Heute ist das Altmühltal ein regionales Kletterziel mit vielseitigen Felsgebilden zwischen 10 und 70 Metern Höhe. Es gibt plattige, senkrechte und überhängende Aufgabenstellungen in über 600 Kletterrouten zwischen 2. und unterem 11. Grad. Ein langsamer, aber steter Zuwachs an neuen Kletterführern ist nach wie vor zu verzeichnen, ein Ende lohnender Neuerschließungen scheint jedoch in Sicht zu sein.

Pinguin + Isostar

Übersicht

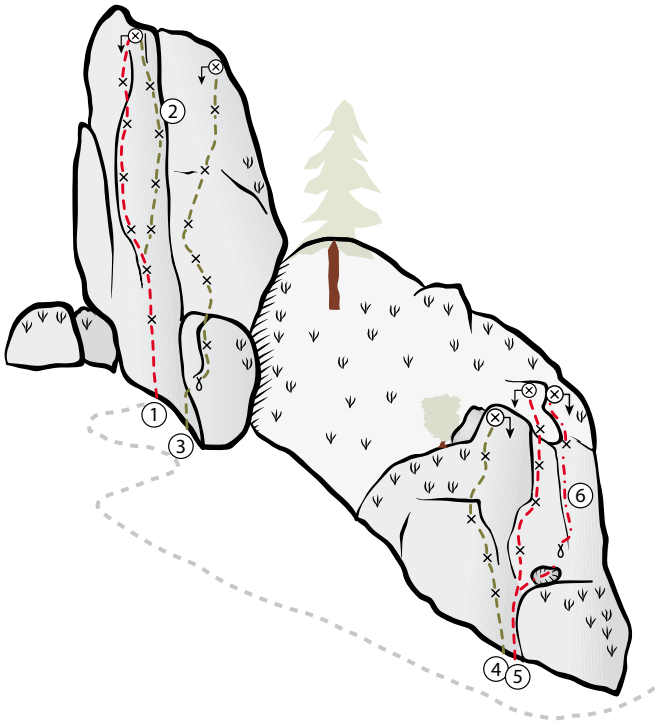
Lage	48° 56.185'N 11° 46.747'E
Ausgangspunkt	Essing
Ausrichtung	O, N
Sonne	keine
Absicherung	sehr gut
Routenanzahl	6
Niveau	1-5 6-7 8-11
Wandfuß	abschüssiger Einstiegsbereich

Zugang

Kindereignung	
Wandhöhe	
Schwierigkeit	
Abstieg	

Diese beiden Felsgestalten zeigen sich eher konträr in ihrem Erscheinungsbild: Der eine (Pinguin) ist ein selbstbewusster, freistehender Turm stattlicher Höhe, während sich das andere Massiv (Isostar) kleinlaut wie Aschenputtel danebenduckt. Die Routen am Pinguin sind allesamt als Geheimtipp empfehlenswert und sternchengekrönt. Hingegen sind die Linien am Isostar wirklich nur Jägern und Sammlern anzuraten, also Leuten, die sonst schon jeden Meter im Altmühltal kennen. Der Einstiegsbereich bei beiden Felsen ist steil und ungastlich, also keinesfalls für kletternde Familien geeignet.

Von Kelheim nach Essing fahren. Parken bei der Holzhängebrücke. Über die Brücke erreicht man einen Feld-/Radwanderweg, den man nach rechts/ Richtung Riedenburg 200 m verfolgt. Bei weißem Grenzstein (Schild „Naturpark Altmühltal“ 16/A) nach links in den Wald abbiegen. 40 m auf diesem Weg bleiben, dann rechts auf ansteigenden Pfad wechseln, der auf eine Schlucht zuführt. Vor der Schlucht links, am Sektor „Homöostase“ vorbei, bis man links an der Massivecke beim „Isostar“ ankommt, gleich oberhalb steht der „Pinguin“ (10 Min.).
 Ungeeignet
 18 Meter (Pinguin), 10 Meter (Isostar)
 7- bis 9-
 Alle Routen werden umgelenkt.



1	Aufschwung Ost *	7+	T. Lindner 1994
	Hier zumindest ist er angekommen, der Aufschwung Ost. Leicht überhängende Route, guter Name.		
2	Pain Emission *	9-	T. Lindner 1994
	Ausgesetzte, lohnende Tour.		
3	Grauzone *	8+	T. Lindner 1994
	Unten darf die stumpfe Kante zur Linken mitverwendet werden, sonst wär's astronomisch schwer.		
4	Isostar	7+/8-	T. Molnar 1994
5	Verschneidung	7-	T. Molnar 1994
6	Palmator	7-	T. Molnar 1994
	Dürftig abgesichert.		

■ Stefan Wolf unterwegs in „Pain Emission“ (9-).

